MÜNCHENER VEREIN
VERSICHERUNGSGRUPPE
Der Generationen-Versicherer

GKV – PKV
Vergleich der Systeme

Krankenversicherung

Starke Leistungen, solides Wirtschaften –
die PKV finanziert sich steuer- und schuldenfrei

Beitragssteigerung in der GKV

Die Beiträge in der GKV haben sich seit 1970 verzehnfacht. Der durchschnittliche prozentuale Beitragssatz stieg von 8,2 % in 1970 auf einen einheitlichen Beitragssatz von 14,9 % in 2010. Die Beitragsbemessungsgrenze ist eine dynamische Grenze, die angehoben wird bei einer allgemein steigenden Einkommensentwicklung.

Darüber hinaus waren alle Reformen und Gesetzesänderungen immer verbunden mit Leistungskürzungen. Ferner sind Arbeitgeberanteil und Arbeitnehmeranteil nicht mehr paritätisch aufgeteilt. Dies alles bedeutet für gesetzlich Versicherte höhere eigene Zuzahlungen, also zusätzliche Beiträge.

Leistungskürzungen in der GKV
Hier eine Auswahl konkreter Leistungskürzungen

1977 **1. Kostendämpfungsgesetz:**
Zuzahlungen bei Arzneimitteln;
Eigenbeteiligung bei Zahnersatzkosten
⇨ keine Änderungen in der PKV, da Leistungen vertraglich zugesichert sind

1982 **2. Kostendämpfungsgesetz:**
Erhöhung der Zuzahlungen bei Arzneimitteln, Zahnersatzkosten u. s. w.
⇨ keine Änderungen in der PKV, da Leistungen vertraglich zugesichert sind

1983 **1. Haushaltsbegleitgesetz:**
Zuzahlungspflicht bei Krankenhausbehandlungen
⇨ keine Änderungen in der PKV, da Leistungen vertraglich zugesichert sind

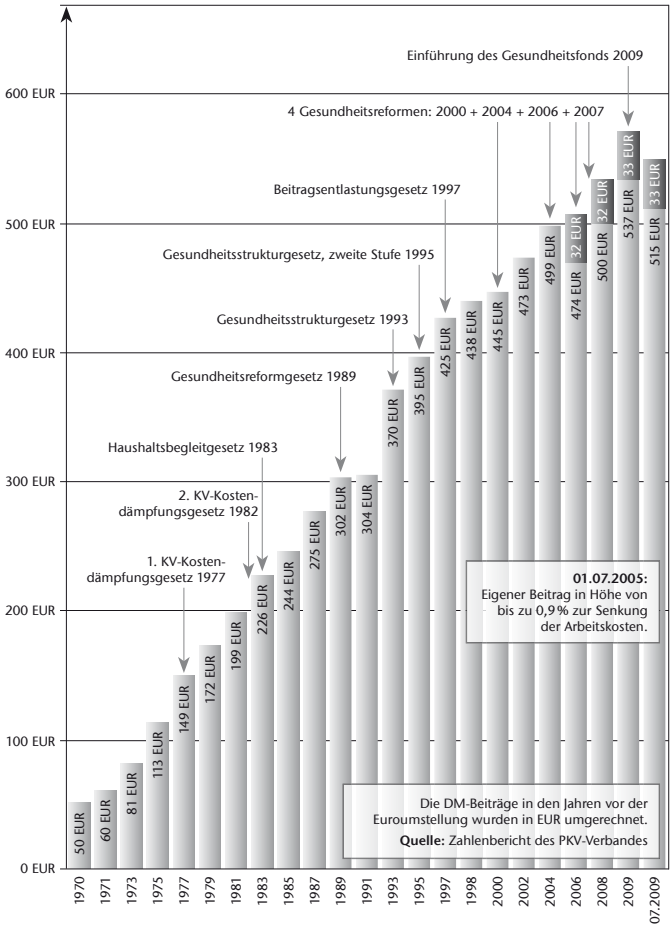
2003 Einführung der Praxisgebühr von 10 EUR im Quartal; weitere Rationierung: Verschärfung der Budgets für Arzthonorare und Krankenhäuser
⇨ keine Änderung in der PKV, da Leistungen vertraglich zugesichert sind

bis 2010 die ersten Krankenkassen erheben Zusatzbeiträge, weil das Geld aus dem Gesundheitsfonds nicht reicht
⇨ keine Änderungen in der PKV, da Leistungen vertraglich zugesichert sind

Ab 01.07.2005 gesetzlich vorgeschriebener Zusatzbeitrag von 0,9 %

durchschnittlicher GKV-Satz

In 39 Jahren über 1096 % Beitragssteigerung der GKV
Dargestellt werden die Höchstbeiträge (Gesamtbeiträge), Basisjahr ist 1970 mit 50 EUR Gesamtbeitrag = 100 %



Die MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a.G. ist seit fast 90 Jahren am Markt. Mit innovativen und leistungsstarken Produkten bietet sie Kunden eine lebenslange und zukunftssichere Partnerschaft.

- Kunden erhalten bei Leistungsfreiheit eine Beitragsrückerstattung (BRE) von bis zu 4 Monatsbeiträgen – diese BRE wird seit über 55 Jahren durchgehend bezahlt.
- Optimale Serviceprozesse: 24-stündige telefonische Erreichbarkeit, Leistungsregulierung innerhalb von **3 Arbeitstagen.**
- Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt der MÜNCHENER VEREIN eigenständig und unabhängig von Aktionärsinteressen. Die erwirtschafteten Gelder kommen ausschließlich der Versichertengemeinschaft zugute.

FRANKE | BORNBERG
Bedingungen | Grundschutz
hervorragend
Münchener Verein Krankenversicherung a.G.
BONUS CARE CLASSIC
OPTI SELECT
Private Krankenvollversicherung
Produkt: 01/2010 Rating: 03/2010

Focus MONEY Ausgabe 11/2010
Beste Krankenversicherung
Ausgezeichneter Grund-Schutz
Tarif BONUS CARE CLASSIC (859)
MÜNCHENER VEREIN VERSICHERUNGSGRUPPE
Männer/Frauen FFF hervorragend

Focus MONEY Ausgabe 11/2010
Beste Krankenversicherung
Ausgezeichneter Standard-Schutz
Tarif BONUS CARE ADVANCE PLUS (868)
MÜNCHENER VEREIN VERSICHERUNGSGRUPPE
Männer/Frauen FF+ sehr gut

Focus MONEY Ausgabe 11/2010
Beste Krankenversicherung
Ausgezeichneter Top-Schutz
Tarif ROYAL (892)
MÜNCHENER VEREIN VERSICHERUNGSGRUPPE
Männer/Frauen FF gut

PKV wirtschaftet solide

Um die gesetzliche Krankenversicherung mit der privaten Krankenversicherung zu vergleichen, sollte man folgende wichtige Aspekte berücksichtigen:

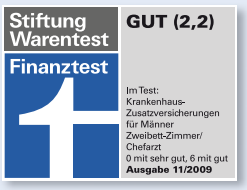
- Die PKV finanziert sich steuer- und schuldenfrei und hat über 144 Mrd. EUR als Zukunftsvorsorge angespart. Im Gegensatz dazu, betreibt die GKV keine Vorsorge für die im Alter steigenden Gesundheitskosten. Die GKV ist steuersubventioniert. Sie wird allein in 2010 Zuschüsse von 15,7 Mrd. EUR aus der Staatskasse erhalten. Geld, das die Bürger über ihre Steuern bezahlen. Diese Summe entspricht einer GKV-Beitragssteigerung von 10 %.

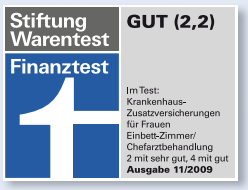
- Für PKV-Versicherte entfallen die Praxisgebühren sowie Zuzahlungen oder komplette Alleinzahlungen für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel.

- Kunden der PKV sind zufriedene Kunden. Die PKV ist und bleibt attraktiv. Dies belegen alle relevanten Umfragen sowie fast 100.000 neue PKV-Vollversicherte im Jahr 2009. 90 % der Privatversicherten fühlen sich im Krankheitsfall gut abgesichert, aber nur 75 % der gesetzlich Versicherten.
  Die Beschwerden beim PKV-Ombudsmann im Jahr 2009 entsprechen knapp 0,017 % der Versicherten. Dem stehen zahllose Klagen von GKV-Versicherten über Leistungsverweigerungen gegenüber.
  (Quelle: KBV-Versichertenbefragung, Forschungsgruppe Wahlen, März 2009)

Beitragshistorie beim MÜNCHENER VEREIN
Durchschnittliche jährliche **Erhöhung im Bestand:**

Tarif	728	730	767	859	860	861
Jahr	2002-2010	1999-2010	1999-2010	2004-2010	2002-2010	2003-2010
Frau	6,03 %	2,62 %	3,6 %	3,60 %	3,94 %	4,49 %
Mann	6,26 %	3,96 %	3,85 %	3,64 %	4,19 %	4,58 %

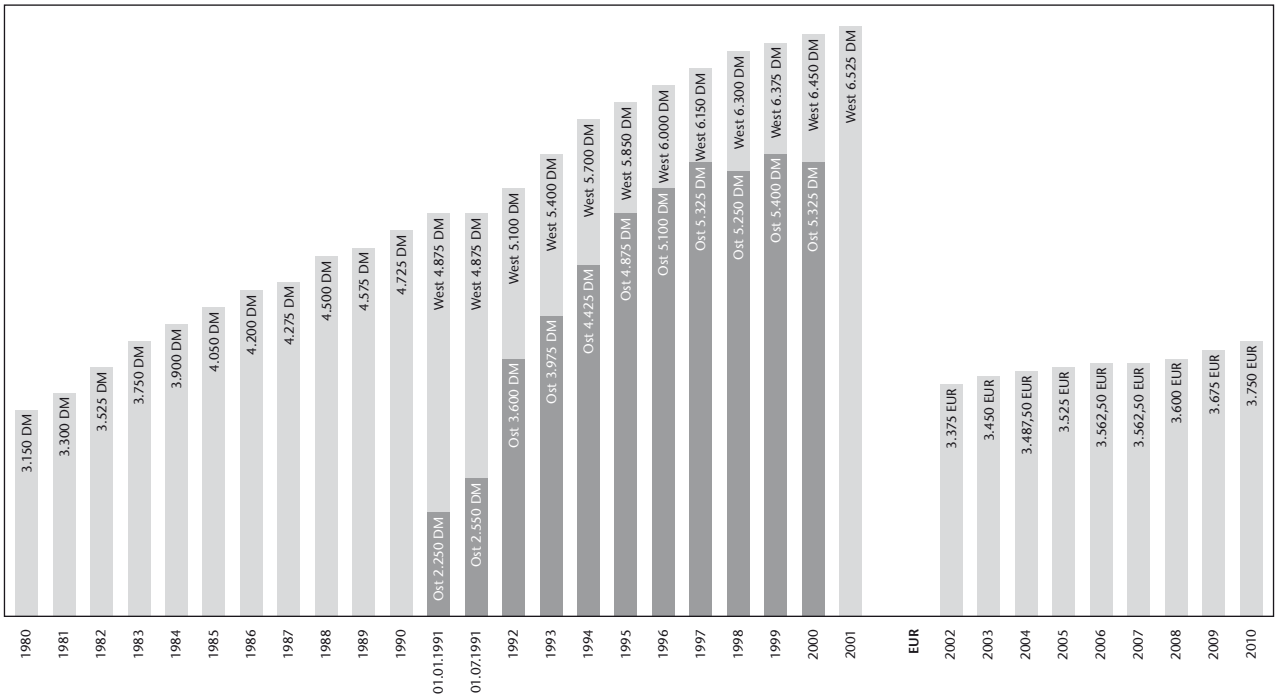




Beitragsbemessungsgrenze wird jährlich festgelegt

Die regelmäßigen Leistungskürzungen in der GKV werden verstärkt durch eine kontinuierlich steigende Beitragsbemessungsgrenze für freiwillig gesetzlich Versicherte. Die Beitragsbemessungsgrenze ist eine dynamische Grenze, die jeweils zum 1. Januar eines Jahres an die allgemeine Einkommensentwicklung angepasst und vom Bundesminister für Arbeit und Soziales bekannt gegeben wird.

Beitragsbemessungsgrenze: Entwicklung seit 1980 in DM/Monat (ab 2002 in EUR)



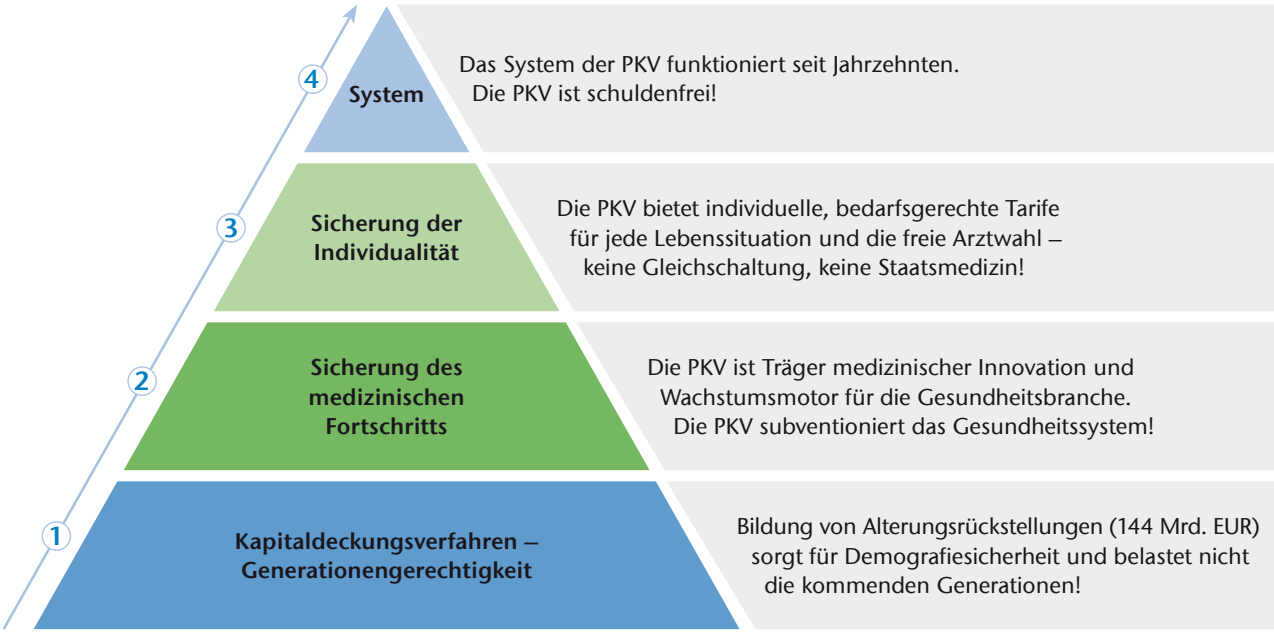
Jahr	Beitragssatz	Beitragsbemessungsgrenze	Maximaler Höchstbeitrag in der GKV
2002	durchschnittlich 14,1 %	3.375 EUR	475 EUR
2010	einheitlich 14,9 %	3.750 EUR	558,75 EUR
Von 2002 bis 2010 ist der maximale Höchstbeitrag in der GKV um 17,63 % gestiegen.			

Leistungsgrundsätze und Zukunftssicherheit in der PKV

- Die PKV bietet Wahlfreiheit vom Grund- bis zum Spitzenschutz und den Selbstbehaltstufen. Niemand wird in die PKV gezwungen, aber viele Kunden sind unzufrieden (aufgrund gesetzlicher Bestimmungen) mit der GKV!
- Die PKV bietet eine hochwertige medizinische Versorgung, garantiert ein Leben lang. Der vereinbarte Leistungsumfang kann nicht einseitig vom Versicherer gekürzt werden.
- Der Leistungsanspruch ist individuell, keine Budgetierung oder Rationierung möglich.
- Die PKV versichert Leistungen, die nicht zum Leistungskatalog der GKV gehören, z. B. Chefarztbehandlung, Einbett- oder Zweibett-Zimmer, hochwertigen Zahnersatz.

In der PKV stehen Leistungen auf sicherem Fundament

Nur die PKV bietet ihren Versicherten lebenslang, vertraglich garantierte Leistungen. Diese Leistungen können nachträglich weder durch das Unternehmen noch durch Eingriffe der Politik verringert werden. Der Versicherte kann sich seinen Tarif frei auswählen – vom Grundschutz bis zum Spitzenschutz, der weit über das GKV Niveau hinausgeht.



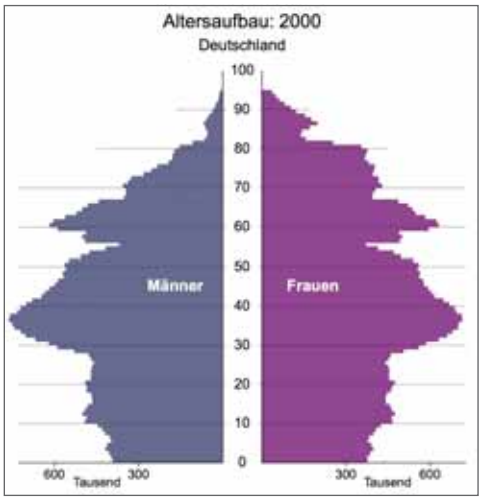
Argumente für eine private Krankenversicherung

- Gesundheitsschutz für höchste Ansprüche
- Freie Arzt- bzw. Krankenhauswahl
- Tarife mit Bonusleistung möglich
- Beiträge sparen durch einen Selbstbehalt
- Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung, damit Patienten länger gesund bleiben
- Erstattung von Brillen und Kontaktlinsen
- Im Krankenhaus schneller genesen durch die Ruhe in einem Einbett-Zimmer
- Eine Behandlung durch den Chefarzt gibt Patienten mehr Sicherheit
- Umfassende Vorsorgeprogramme zum Schutz vor Karies und Parodontitis
- Je nach Tarif erhalten Patienten eine zusätzliche Pauschalleistung bei Auftreten bestimmter schwerer Erkrankungen
- Bei Angestellten beteiligt sich der Arbeitgeber am monatlichen Beitrag
- Die Bildung von Alterungsrückstellungen vermeidet altersbedingte Beitragssteigerungen
- In der Regel keine Wartezeiten (d. h. sofortiger Versicherungsschutz) bei Wechsel aus einer GKV oder PKV

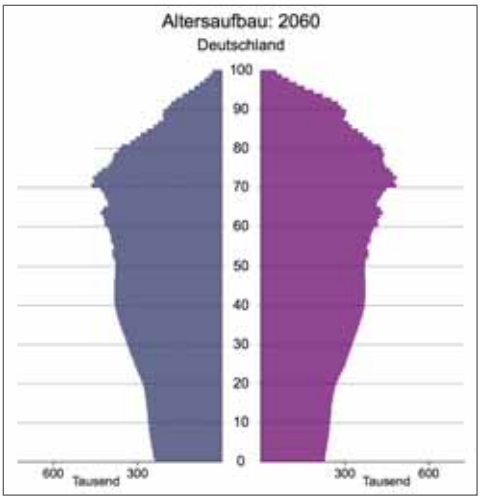
Steigende Lebenserwartung und steigendes Durchschnittsalter

Wie gehen GKV und PKV damit um?

Während die Geburtenrate in Deutschland abnimmt, steigt die Lebenserwartung dagegen an. Die Lebenserwartung liegt heute bei 77 (bei Männern) bzw. 82 Jahren (bei Frauen). Bis ins Jahr 2050 wird ein Anstieg auf 83 Jahre bei Männern und 88 Jahre bei Frauen erwartet.



In zwanzig bis dreißig Jahren werden mehr Menschen zwischen 60 und 80 Jahre alt sein als zwischen 20 und 40. Vor allem die ursprünglich größte mittlere Altersgruppe der 35-49jährigen wird deutlich abnehmen. Heute stellt sie mit 20 Millionen Menschen knapp 40 % der Menschen im Erwerbsalter dar.



In der Rentenversicherung ist die Herausforderung „Demografie“ der Politik seit langem erkannt. Es wird die private Vorsorge (z. B. Riester) dem demografischen System entgegengesetzt.

Quelle: © Statistisches Bundesamt 2009

Kennzahlen sprechen für den MÜNCHENER VEREIN

Nach **Morgen & Morgen*** liegt der MÜNCHENER VEREIN in zahlreichen Kennzahlen deutlich über dem Marktindex der PKV-Unternehmen.

- **Eigenkapitalquote:**
  18,03 % (Marktindex 14,44 %)
- **RfB-Zuführungsquote:**
  8,86 % (Marktindex 7,67 %)
- **Überschussverwendungsquote:**
  94,05 % (Marktindex 88,31 %)

*Stand: 2008

Auch bei den Alterungsrückstellungen weist die MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a.G. hervorragende Werte auf.

- Mit **über 2,3 Mrd. EUR** an Alterungsrückstellungen bietet der MÜNCHENER VEREIN auch ein hohes Maß an Sicherheit für seine Kunden.
- Bei der **Zuführung zur Alterungsrückstellung** im Verhältnis zu jedem Euro Beitrag liegt der MÜNCHENER VEREIN auf einem Spitzenplatz!
  (Quelle: pohlmann & boot GmbH)

GKV – Umlageverfahren

Im gesetzlichen Krankenversicherungssystem wird wie in der Rentenversicherung auf das Umlageverfahren gesetzt. Dies bedeutet, dass in der GKV die Beitragseinnahmen umgehend als Leistungen ausgegeben werden und die GKV auch keine Rückstellungen bilden muss.

FAZIT: Die GKV steuert auf ein Finanzierungsproblem hin, das auch durch den Gesundheitsfonds nicht aufgehalten werden kann.

PKV – Kapitaldeckungsverfahren

Die private Krankenversicherung setzt auf das Kapitaldeckungsverfahren. Dies bedeutet, dass neben der Risikoprämie (Beiträge, die für aktuelle Gesundheitskosten aufgebraucht werden) auch ein Sparanteil für die Kosten im Alter zurückgelegt wird. Ergänzend dazu können sich Versicherte für eine Zusatzkomponente „Altersbeitragsentlastung (ABE)“ entscheiden.

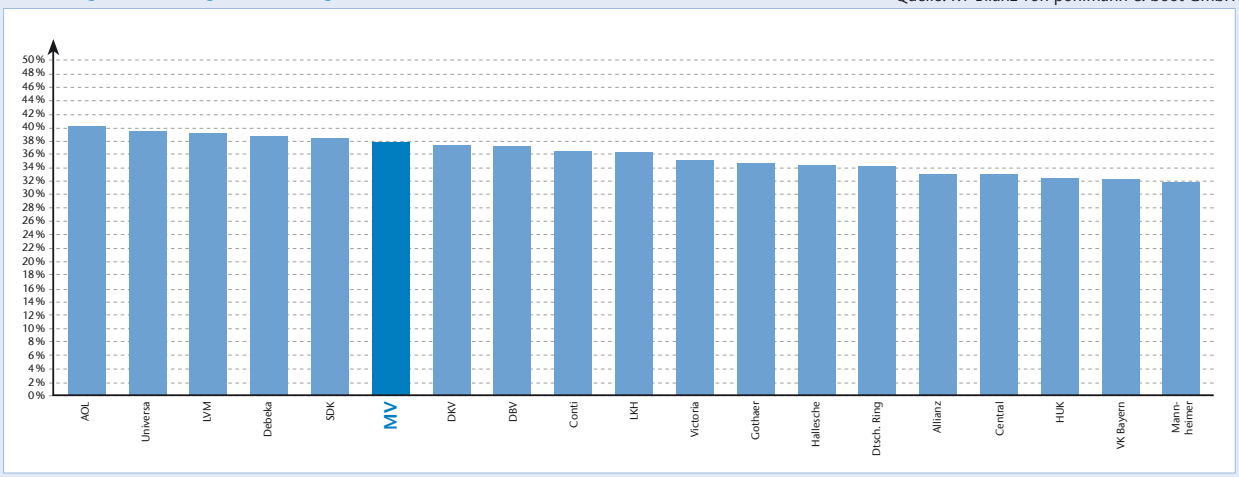
FAZIT: Die PKV ist für die demografischen Herausforderungen gerüstet.

Die Vorteile eines ABE-Einschlusses auf einen Blick

- Kunden zahlen gegen einen geringen Mehrbeitrag einen reduzierten Beitrag ab dem 65. Lebensjahr
- Überschussanteile der Altersbeitragsentlastung (ABE) sind steuerfrei und wirken zusätzlich beitragsstabilisierend
- Für die ABE ist keine Gesundheitsprüfung erforderlich
- Der Arbeitgeber beteiligt sich am Beitrag
- Bei einem Tarifwechsel bleiben alle ABE-Vorteile erhalten

Zuführung der Alterungsrückstellung

Quelle: KV-Bilanz von pohlmann & boot GmbH



Sparen Sie Steuern – der Staat finanziert Ihren Beitrag mit!

Mit dem Bürgerentlastungsgesetz können Sie mit Ihrer privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherung seit 2010 deutlich mehr Steuern sparen als bisher. Hierfür gibt es künftig keine Obergrenze mehr! Was bedeutet das für Sie in Euro und Cent? Ihre voraussichtliche Ersparnis berechnet Ihnen unser Online-Rechner unter **www.muenchener-verein.de/buergerentlastungsgesetzrechner.**

Beispielrechnung für Tarif BONUS CARE CLASSIC (859)

- für einen Mann (selbstständig), 40 Jahre alt, ledig, 52.500 EUR zu versteuerndes Einkommen

Monatsbeitrag in 2010 inkl. Pflegepflichtversicherung	406,46 EUR*
steuerlich ansetzbar ab 2010	373,56 EUR
Steuersatz inkl. Solidaritätszuschlag	44,31 %
monatliche Steuerersparnis ab 2010	**165,52 EUR**
Monatsbeitrag abzüglich der Steuerersparnis	**240,94 EUR**

Für detaillierte Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

* Stand: 01.04.2010, inklusive gesetzlichem Zuschlag

Pflegereform – Baustein Pflegeberatung

„Bei der Pflegeberatung liegen die Privaten vorn“, so betitelt die Ärzte Zeitung vom 03.08.2009 einen Bericht über die PKV-Pflegeberatung „COMPASS“. Der Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) gründete die COMPASS Private Pflegeberatung.
Das Kölner Unternehmen bietet Privatversicherten unter **www.compass-pflegeberatung.de** fundierte Informationen zum Thema Pflege an. COMPASS ist bundesweit tätig.
Der Aufbau von Stützpunkten für gesetzlich Versicherte kommt hingegen nur schleppend voran.

MÜNCHENER VEREIN
VERSICHERUNGSGRUPPE

MÜNCHENER VEREIN
Krankenversicherung a.G.

Pettenkoferstr. 19
80336 München

Tel. 089/51 52-1000
Fax 089/51 52-1501

info@muenchener-verein.de
www.muenchener-verein.de

Es gelten die jeweils aktuellen Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarifbestimmungen.
Diese Unterlagen stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

670 07 15/00 (04.10)